

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 3. December.

I n l a n d.

Berlin den 29. November. Se. Majestät der Königin haben den General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, General-Lieutenant von Adlerberg und Kavélin, den Rothen Adler-Orden erster, dem General-Adjutanten, General-Major von Mansuroff, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Rittmeister, Grafen von Tolstoy, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Königin haben den Kais. Russischen Wirklichen Staatsrathen Dr. Arendt, Dr. von Erichson und von Chambeau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, desgleichen dem Kammerdiener Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, Friedrich Jerichow, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Königin haben den bisherigen Regierungs-Präsidenten von Reiman zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen und die Bestallung hierüber Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Des Könige Majestät haben bei der neuen Einrichtung der Justizbehörden im Großherzogthum Posen den bisherigen Ober-Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Fischer zum zweiten Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten, den bisherigen Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, Kuhlmeier, zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Bromberg, und den bisherigen Landesgerichts-Direktor Wielefeld zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Posen zu ernennen geruht.

Der Notariats-Kandidat Joseph Artois ist zum Notar im Friedensgerichts-Bezirk St. Vith, Landesgerichts-Bezirks Achen, mit Anweisung seines Wohnorts zu St. Vith, ernannt worden.

Der Fürst Eduard zu Schbnaich-Carolath ist von Grüneberg hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische General-Major und Kommandeur der Artillerie des Garde-Corps, von Sumarokow, ist nach Dresden abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 22. November. Ein hiesiges Blatt sagt: „Sobald man hier erfuhr, daß der Herzog von Wellington mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt sei, fragte man sich, welchen Einfluß ein solches Ereigniß auf das eben wieder zusammengestellte doktrinaire Ministerium äußern würde. Die Doktrinaires selbst hatte jene Nachricht mit Schrecken erfüllt, und dennoch haben sie sich jetzt schon dermaßen von ihrer Furcht erholt, daß sie von Wellington beinahe wie von einem Minister sprechen, der ganz bereit wäre, die Politik der Melbourne'schen Verwaltung fortzusetzen. Einige Londoner Journale behaupten, Wellington habe erklärt, er wolle in Bezug auf die Portugiesischen und Spanischen Fragen strenge Neutralität beobachten. Dies wird ohne Zweifel ein neues Argument seyn, dessen sich das Journal des Débats bedienen dürfte; aber Niemand glaubt daran, daß es einem Tory-Kabinette mit jener Beobachtung einer strengen Neutralität Ernst seyn könne. Die Engländer werden jetzt für Don Carlos thun, was Frankreich und England für Dom Pedro thaten. Sie werden, indem

sie öffentlich den Grundsatz der Nicht-Intervention aufstellen, seine Sache auf alle mögliche Weise unterstützen, und wenn es ihm gelingt, nach Madrid zu kommen, so wird Frankreich gezwungen seyn, ruhiger Zuschauer der Spanischen Restauration zu bleiben."

In einem Schreiben aus Bayonne vom 17. heißt es: „Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß ein ganzes Bataillon des 3. leichten Regiments mit Offizieren, Waffen und Gepäck zu den Karlisten übergegangen ist. Die Desertion zeigt sich in allen Reihen der Armee der Königin. Auch in Catalonien steht die Sache der Royalisten gut, woran die Gegenwart des Obersten Plandolit keinen geringen Antheil hat. Ein Privat-Schreiben aus Barcelona vom 11. d. sagt: Ein gestern von hier nach dem Gebirge abgegangener Waffen-Transport ist den Insurgenten in die Hände gefallen; wir sind leider geschlagen worden."

Im Bon Sens liest man: „Gestern Abend verbreitete sich in ganz Paris das Gerücht, daß die Regierung am Morgen einen Courier erhalten habe, welcher die Nachricht überbringe, daß allen Britischen Land- und See-Offizieren von Seiten des Herzogs von Wellington der Befehl zugegangen sei, sich unverzüglich auf ihre Posten zu begeben. Man sagte hinzu, daß in Folge dieser Nachricht ein Minister-Conseil stattgefunden habe, in welchem beschlossen worden sei, sogleich eine Reserve von 200 Bataillonen zu bilden. — Dies Alles wurde von dem General Roguet erzählt, welcher oft aus Schloß kommt und bei dieser Gelegenheit in Lobeserhebungen über die Festigkeit der Regierung ausgebrochen ist. Wir erwähnen dieser Gerüchte, ohne denselben eine besondere Wichtigkeit beizulegen." — Das Journal du Commerce sagt ebenfalls: „Man sprach gestern Abend viel von der schleunigen Bildung von 200 Reserve-Bataillonen. Der Effectiv-Bestand eines jeden dieser Bataillone solle aus 2000 Mann bestehen, ohne daß die Anzahl der Offiziere größer wäre, als bei den Linien-Infanterie-Bataillonen."

Der Prozeß des Engländers Groves wider den Prinzen Paul von Württemberg wegen der Auslagen, die Ersterer gemacht hat, um den Letzteren zu der Krone Griechenlands zu verhelfen, ist zu Gunsten des Klägers am 18. d. von der ersten Instanz des Civil-Tribunats entschieden worden. Der Aufschlag, die Bemühungen und die Auslagen sind als erwiesen angenommen und die Sache ist zur Liquidation wegen der Summe der Auslagen verwiesen worden.

G r o ß b r i t a n i e n .

London den 21. Novbr. Als dieser Tage die Herzogin von Kent und die Prinzessin Victoria eine Spazierfahrt machten, warf sich eines ihrer Pferde mit Ungestüm zur Erde und würde den Wagen umgestürzt haben, wenn nicht Herr Macklethwaite

und ein Geistlicher, Herr Gould, hinzugesprungen wären und das wüthende Thier zur Ruhe gebracht hätten. Ihre Königl. Hoh. konnten nun sicher aussteigen und bezeugten beiden Herren ihren herzlichsten Dank. Der Erstere ist bei diesem Vorfall so verletzt worden, daß er einen Wundarzt brauchen muß.

In der gestrigen Sitzung des Geheimen-Raths, von der man eine provisorische Ernennung zu den verschiedenen Minister-Stellen erwartete, wurde nur der Beschluß gefaßt, daß das Parlament vom 25. d. M. an weiter bis zum 15. Dezember d. J. prorogirt werden solle."

Die Times theilen in ihrem heutigen Börsen-Bericht Folgendes als einen Auszug aus dem von dem Herzoge von Wellington an Sir Robert Peel abgefertigten Schreiben mit: „Ich habe von unserem Souverain den Befehl erhalten, eine neue Verwaltung zu bilden, und bin diesem Auftrage aufs schnellste nachgekommen. Es war schon längst meine Ansicht, und sie ist es noch, daß der Premier-Minister des Landes ein Mitglied des Unterhauses, nicht des Oberhauses seyn müsse. Ich gestehe aufrichtig, daß ich Mandanten für geeigneter halte, als Sie, diese Stelle zu bekleiden, und ich bitte Sie daher, unverzüglich zurückkehren und jenes Amt annehmen zu wollen. Was mich betrifft, so wünsche ich überhaupt gar keine Anstellung; wenn ich jedoch meinem Souverain und meinem Lande nützlich seyn kann und es Ihr Wunsch ist, so bin ich bereit, unter Ihrer Verwaltung jedes beliebige Amt, welches Sie mir übergeben wollen, anzunehmen."

Noch immer ist über die Zusammensetzung des Ministeriums nichts entschieden, und es gewinnt daher das Ansehen, als ob die allgemein verbreitete Meinung die richtige sei, daß nämlich überhaupt keine definitive Regulirung der Administration vor Ankunft des Sir Robert Peel, den man jetzt in zehn bis vierzehn Tagen erwartet, stattfinden werde, welche Meinung auch dadurch bestätigt wird, daß Lord Melbourne noch immer die Geschäfte als erster Lord des Schatzamtes versieht.

Vorgestern wurde Befehl erlassen, den Marquis von Wellesley von seinem Posten als Vice-König von Irland abzuberufen. Berichten aus Dublin vom 19. d. Mts. zufolge, soll derselbe, so wie der Lord-Kanzler von Irland, Lord Munckett, und der General-Anwalt, Herr D'oghlin, bereits seine Entlassung eingesandt haben. Ihre Nachfolger sind noch nicht bekannt.

Lord Durham hatte Gelegenheit, seine Ansichten über die neue Ministerial-Veränderung bei einem großen Festmahle auszusprechen, welches ihm am 19. d. Mts. in Newcastle veranstaltet wurde. Er hielt eine Auflösung des Parlaments für unvermeidlich und forderte alle Reformer auf, ihre Zwistigkeiten unter einander zu vergessen, Associationen

zu bilden und alle Vorbereitungen zu dem großen Kampfe zwischen den Freunden und Feinden der Reform zu treffen. Zugleich wiederholte er seine in Glasgow abgegebene Erklärung, daß er fortwährend nach dem Wahlsiege aller Verfeuerteten, nach der geheimen Abstimmung und nach dreijährigen Parlamenten strebe. Es wurde von der Versammlung der Beschluß angenommen, daß die Bewohner dieses nördlichen Distrikts die Berufung des Herzogs von Wellington an die Spitze des Rathes Sr. Majestät mit großem Unwillen und Erstaunen vernommen, nachdem der Herzog schon zweimal wegen seines feindseligen Widerstandes gegen alle liberale Maaßregeln von seiner Höhe gestürzt worden, weshalb sie sich verpflichteten, sich ihm auf jede gesetzliche Weise zu opponiren. Auch ward eine Adresse an den König von ähnlichem Inhalt nebst dem Gesuch, den Grafen Durham in's Ministerium zu berufen, von der Versammlung genehmigt.

Es langen hier jetzt allmählig Nachrichten aus dem Innern über die Aufnahme an, welche die Ministerial-Veränderung dort gefunden hat. Während hier in London sich im Allgemeinen nur die radikalen Blätter in direkte Opposition zu dem neuen Ministerium setzen, die übrigen aber, mit Ausnahme der natürlich in unbedingte Lobpreisungen ausbrechenden Tory-Zeitungen, das schon neuerlich von den Times aufgestellte Thema behandeln, daß es sich nicht um Individualitäten, sondern um die zu treffenden Maaßregeln handle, spricht sich die überwiegende Anzahl der Irländischen und Schottischen Tagblätter auf das bestimmteste gegen den Herzog von Wellington aus. An vielen Orten werden überdies, nach dem Beispiel der Hauptstadt, Versammlungen gehalten und Beschlüsse gefaßt, welche die neue Administration als unheilvoll darstellen.

Irland befindet sich jetzt wieder in einem Zustande der größten Aufregung. Alle Tagesblätter sind mit Berichten über Ermordungen und Gewaltthatigkeiten aller Art angefüllt, und der Marquis von Wellesley, der, jetzt abberufen, in England erwartet wird, hat sich endlich nach langem Zögern genöthigt gesehen, sowohl die Baronie Clanwilliam als einen Theil der Baronie Kilnemanagh in der Grafschaft Tipperary den Bestimmungen der Zwangs-Bill zu unterwerfen. Zugleich ist vor kurzem die Zehnten-Bill, welche der frühere Secretair für Irland, der jetzige Lord Stanley, entworfen hat, in Kraft getreten, und zahlreiche Truppen-Abtheilungen durchziehen das Land, um deren Bestimmungen zu vollziehen. Von Neuem tritt jetzt auch O'Connell, den Augenblick benutzend, kräftig auf.

In Portsmouth werden jetzt viele Seeleute und Marine-Soldaten, welche sowohl aus Englischem Dienst, als hauptsächlich aus dem Dienste der

Donna Maria entlassen sind, für Don Carlos angeworben. Sie sind fürs Erste nach Holland bestimmt.

Italien.

Parma den 6. Nov. Französischen Berichten zufolge sind 7 Personen, welche Dom Miguel, als er durch diese Stadt reiste, ausgezischt hatten, jede zu 3monatlichem Gefängniß, einer Geldstrafe von 300 Fr. und in die Prozeßkosten verurtheilt worden. Zu Caviago, bei Reggio (im Modenesischen) ist ein Anschlag, mit Drohungen gegen Dom Miguel, angehetet worden, worauf in dem Orte das Kriegsgesetz verkündet, und eine Abtheilung Dragoner bei den Einwohnern einquartiert wurde, welche bleiben sollen, bis der Verfasser des Anschlages entdeckt ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 29. Novbr. Dem neuesten Militair-Wochenblatte zufolge, ist der General-Major und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, von Brangel, zum Kommandeur der 13. Division, der Oberst und Kommandeur des 6. Husaren-Regiments, Baron von Barneckow, zum Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, der Oberst und Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments, von Grävenitz, zum Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade, der Oberst-Lieutenant und Adjutant des Prinzen Friedrich von Preußen Königl. Hoheit, von Stranz, zum interimistischen Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments, und der Major und Kommandeur des 3. Bataillons 24. Landwehr-Regiments, von Schniermark, zum interimistischen Kommandeur des 6. Husaren-Regiments ernannt worden. Der Baron von Forstner, Major vom 8. Husaren-Regiment, übernimmt einstweilen die Führung des 11. Husaren-Regiments.

(Epen. Itg.) Zu den merkwürdigsten Versteinerungen, welche in der neuesten Zeit aufgefunden wurden, gehört gewiß ein in Sagan 10 Ellen tief unter der Oberfläche gefundenes, 2 Fuß langes Horn von dem Ur-Nashorn *Rhinoceros leptorhinus* Cuv. und ein Schmetterlingsabdruck von einem zur Familie der Ritter gehörigen Schmetterling der Urwelt, gefunden in den Kalkgruben bei Sorau im Reg.-Bez. Oppeln im Flößkalk. Bei dem letztern bemerkt man alle vier Flügel und zwei Schwanzspitzen; sein Leib gleicht mehr einem Nacht-, als einem Tag-Schmetterling, und seine Gattung existirt wahrscheinlich nicht mehr in der jetzigen Welt.

Kuriosum. Nachstehenden Brief hat ein gewisser Keenan, ein junger Mann, der kürzlich zum sechstenmal wegen Diebstahls verurtheilt und zu Kilmain-Farm in Irland aufgehängt wurde, vor seinem Tode an seine Frau geschrieben: „Liebe Popsy! ich nähere mich meiner letzten Stunde; ich muß jetzt an den Tod denken. Halte ein Hemd von holländischer Leinwand für Deinen armen John bereit;

es ist das letzte, dessen er sich bedienen wird. Sage Harry, er solle einen Sarg vom besten Eichenholz senden, und Dir mein Guthaben vom letzten Schnitt auszahlen; die Summe beträgt 15 Guineen. Thomas ist mir 12 Stücke von unserm letzten Fang in Drei schuldig. Ich habe mich stets gegen ihn als edelmüthiger Freund betragen, und mich niemals der Gelegenheit entzogen, wo ich ihm nützlich seyn konnte; ich hoffe daher, er wird dich bezahlen. Mein Freund Harry Groß hat eine Tasse, 2 Uhren und 8 Kupferstiche in Händen, die mir gehören. Ich rathe Dir, ihn zu heirathen, damit Du Deinen Antheil an der Beute erhältst; Du wirst mit ihm keinen Mangel leiden, so lange es Pulver und Blei giebt. Ich vermache ihm, als Zeichen meiner Achtung für ihn, und damit er noch besser im Stand sei, für Deinen Unterhalt zu sorgen, meine beiden treuen Bullenbeißer, die nie ermangelt haben, zu bellen, wo es nöthig war. Betrübe Dich nicht, ich kann Dich noch einmal wiederssehen, wenn der Strick zerreißt. Lebe wohl, meine theuerste Freundin. Dein John Keenan."

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. December zum Benefiz für Herrn und Mad. Heinsch zum Erstenmale: Lorbeerbaum und Bettelstab, oder: Drei Winter eines deutschen Dichters; Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Carl v. Holtei, Musik von Julius Riez, nebst einem Nachspiel in 1 Akt, betitelt: Bettelstab und Lorbeerkrantz, oder: Zwanzig Jahre nach dem Tode.

Freitag den 5. December als zweite Vorstellung im Cyclus der Verloofungs-Vorstellungen: Das Alpenröslein, das Patent und der Schawl; Lustspiel in 3 Akten, nach einer Erzählung von Claren von Fr. v. Holbein, Musik von Bieren.

Im Verlage der Gebrüder Schumann in Zwickau sind erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands, in Posen durch Heine & Wollenberg, zu erhalten:

Neueste Englische Romane; deutsch von Dr. G. N. Wärmann. 1ster und 2ter Theil.

Enthaltend: Skizzen und Sagen aus Portugal, von Miss Pardoe. 2 Thle. Kl. 8. 1 Thlr. 10 sgr. elegant brosch.

Sigismund aus Samter. Historischer Roman von Fr. Wezyk. Aus dem Polnischen vom Freiherrn von der Delsnitz. 2 Bände. 8. 2 Thlr. 20 sgr. eleg. geb.

Weiske, C. A., Alfonso. Novelle für Freunde der Tonkunst. 8. 20 sgr. sauber gebestet.

Bekanntmachung.

In dem, auf den 15ten December d. J. um

11 Uhr Vormittags in Birnbaum, im Gasthose zum schwarzen Adler, vor dem Herrn Forst-Inspector Schindler anberaumten Licitations-Terminen, sollen circa 600 Afastern Kiefern-Klobenholz, welche auf der Wartha-Ublage bei Birnbaum stehen, plus licitando verkauft werden.

Posen den 10. November 1834.

Königl. Preuss. Regierung, Abth. f. d. direkten Steuern, Domainen u. Forsten.

Bekanntmachung.

Die verwittwete Kolonist Schumann, Louise geborne Erdmann, ist am 22sten Juli d. J. zu Königlich Neu-Reetz mit Hinterlassung eines Testaments verstorben, in welchem sie ihre Schwester, die verehelichte Mühlenmeister Wesselman, Marie Sophie geborne Erdmann, die früher zu Murowanna-Goeslin bei Posen, zuletzt in Posen aber selbst gewohnt haben, und jetzt verstorben seyn soll, unter anderm mit einer Summe von 150 Rthl. bedacht hat. Wenn nun weder der Wohnort der gedachten verehelichten Wesselman, Marie Sophie gebornen Erdmann bekannt, noch ihr Ableben glaubhaft nachgewiesen ist, so wird derselben obengedachter Erbanfall zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch in Kenntniß gebracht.

Briesen a/D. den 18. November 1834. Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Handlungs-Anzeige.

Extra schöne frische Austern hat mit gestriger Post erhalten

C. F. Gumprecht.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 27. November 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Zu Lande:						
Weizen	2	7	6	1	16	3
Roggen	1	15	—	1	10	—
große Gerste	1	11	9	1	5	8
kleine "	1	10	—	1	3	9
Hafer	—	28	2	—	21	3
Erbsen	2	5	—	1	21	3
Linzen	3	—	—	2	20	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	1	3	1	25	—
Roggen	1	15	—	1	12	6
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	—	—
Das Schock Stroh	6	15	—	5	20	—
Heu, der Centner	1	2	6	—	15	—